

## Sie können die Sprachentwicklung ihres Kindes unterstützen!

Zielgruppe: Kinder zwischen 0-3 Jahren

Eltern können die Sprachentwicklung ihres Kindes unterstützen und somit wesentlich begünstigen, aber nicht weiter vorantreiben, als biologische Gegebenheiten es zulassen. „Das Gras wächst nicht schneller, wenn man dran zieht.“

Sie als Eltern können sehr wohl gute Wachstumsbedingungen für ihr Kind schaffen. Sie können ihm **zahlreiche Umwelterfahrungen ermöglichen**, sie können ihm eine **sichere, ermutigende Erziehung** bieten. Dann nimmt sich das gesunde Kind genau das, was es braucht. Da die Sprachentwicklung Teil der Gesamtentwicklung ist, sind alle möglichen Umwelterfahrungen gemeint: Erfahrungen mit Bewegung, Erfahrungen mit Gefühlen, Erfahrungen mit zu lösenden Problemen. Sie können darauf achten, ihre **Sprache positiv zu formulieren**. Probieren sie es aus, die Wirkung ist frappierend. Beat balanciert wagemutig auf dem schmalen Weg. Ihr erster Impuls: „Fall nicht runter!“. Jetzt ein kleiner Ausflug in die Hirnverarbeitung: Verneinungen werden vom Gehirn schlicht ignoriert, wir denken in Bildern, das "nicht" fällt einfach weg. Selbstversuch: Denken sie jetzt einmal bitte **nicht** an eine Orange mit lila Punkten." Und? Geschafft nicht daran zu denken? Sehr wahrscheinlich hatten sie etwas Mühe...und an was haben sie gedacht? Genau, an eine Orange mit lila Punkten! Und das "nicht" hat das Gehirn ignoriert. Was folgt daraus? Formulieren sie positiv! „Beat, geh langsam, halt dich gut fest.“ Das macht einen grossen Unterschied und die Wahrscheinlichkeit steigt, dass Beat sicher ankommt.

Erfreuen sie sich an ihrem Kind. Singen und bewegen sie sich mit ihm. Schauen sie mit ihm Bilderbücher an. Erzählen sie ihm Geschichten. Nehmen sie sich täglich Zeit, die nur für ihr Kind bestimmt ist und in der sie nicht gleichzeitig etwas anderes tun. Das können auch 10 Minuten sein. Die **Qualität der Beziehung** zählt hierbei.

Nehmen sie ihr Kind ernst. Schauen sie es an, wenn sie mit ihm sprechen. Hören sie ihm zu. Lassen sie ihr Kind aussprechen. Verbessern sie ihr Kind nicht, wenn es spricht. Nutzen sie stattdessen die korrigierende Wiederholung:

Ihr Kind sagt: "Tatze". Sie sagen: „Ja, da kommt sie schwarze Katze. Die hat wohl Hunger.“ Ihr Kind fühlt sich verstanden und sie sind ihm ein gutes Sprachvorbild.

Was können sie noch tun? Sprache wird am besten gelernt in einer **positiven, fröhlichen Atmosphäre**, in Verbindung mit **kindgerechtem Spiel**. Dazu können sie beitragen. Die Natur hat vorgesorgt und Kinder und Eltern ausgestattet: Eltern haben eine intuitive Anpassungsfähigkeit an die noch eingeschränkten Möglichkeiten des Kindes. Sie haben **Einfühlungsvermögen und hören gut zu**. Das Kind wiederum hat auch

die notwendigen Basisfähigkeiten für eine gute Sprachentwicklung: das Gehör, die Unterscheidungsfähigkeit auch für ganz ähnlich klingendes, die Vorliebe für den zwischenmenschlichen Austausch.

Kurz gesagt: **Die beste Sprachförderung ist eine gute Beziehung zu ihrem Kind!**

Für den Zweckverband Logopädie Andelfingen: Tamara Rebitzke und Jasmin Over.